

SWR2 Zeitwort

20.07.1796:

Mungo Park erreicht als erster Europäer den Niger

Von Martina Meißner

Sendung vom: 20.07.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton von Andreas Eckert:

Also ich hätte das zu der Zeit, glaube ich, nicht gemacht, das war schon ein Himmelfahrtskommando

Autorin:

Der Afrikawissenschaftler Andreas Eckert von der Berliner Humboldt-Universität über die abenteuerliche Entdeckungsreise.

O-Ton von Andreas Eckert:

Die drei vorherigen Expeditionen waren alle gescheitert und die meisten der Reisenden auch nicht zurückgekommen.

Autorin:

Afrika – das war Ende des 18. Jahrhunderts noch weitgehend unerforscht und dadurch geheimnisvoll.

Eines der großen Rätsel war ein Fluss von dem man weder die Quelle, noch den genauen Lauf, noch die Mündung kannte. Der Niger!

Die Afrika-Gesellschaft in London suchte einen Entdeckungsreisenden, der zur Westküste Afrikas reisen und den Niger finden sollte. Nun kam der junge Schotte Mungo Park ins Spiel:

O-Ton von Andreas Eckert:

Zum einen war Mungo Park Arzt, zum anderen war er auch botanisch sehr interessiert, dann war er mit der British East India Company nach Südostasien gefahren in Sumatra, hatte dort also schon Erfahrungen mit dem Tropenklima gemacht und das einigermaßen gut überstanden.

Autorin:

Der 22jährige Mungo Park erhielt den Auftrag das geographische Geheimnis zu lösen. Die Reise: Ein gefährliches Ein-Mann-Unternehmen:

O-Ton von Andreas Eckert:

Es war in dem Sinne jetzt keine supergeplante Expedition mit vielen Trägern und mit großer Mannschaft und mit viel Zeug, was spätere Expeditionen mit sich herumgeschleppt haben, sondern er reiste leicht mit leichtem Gepäck und war mehr oder weniger auf sich alleine gestellt.

Und es ist schon ein Wunder, dass er da lebend rausgekommen ist. Aber das hat natürlich seine spätere Aura umso stärker entfacht.“

Autorin:

Mungo Park erkrankte an Malaria, wurde von den Mauren gefangen genommen und schlug sich halb verhungert und verdurstet durch die Sahelzone.

Aber er schafft es ans Ufer des Niger zu gelangen.

Als erster Europäer blickte er auf den sagenumwobenen Fluss und schrieb in sein Tagebuch:

Kommentar von Mungo Park:

20. Juli 1796.

Als ich nach vorn schaute, sah ich mit unendlicher Freude das großartige Ziel meiner Mission; den lang gesuchten majestätische Niger.

Glitzernd in der Morgensonne, so breit wie die Themse bei Westminster und langsam in östlicher Richtung fließend.

Autorin:

Auf abenteuerlichen Wegen kehrte der Schotte nach England zurück:

Hier wurde er als Held gefeiert und schrieb seinen berühmt gewordenen Reisebericht "Reisen ins Innerste Afrikas", in dem er geologische, geographische, botanische, aber auch politische und gesellschaftliche Verhältnisse ausführlich beschrieb.

Das Buch wird bis heute sowohl als Abenteuerroman als auch als Forschungsbericht gelesen.

O-Ton von Andreas Eckert:

Von daher war das nicht nur eine wichtige Quelle für Zeitgenossen, die natürlich irgendwann auch mit Afrika Geschäfte machen wollten, sondern für spätere Historikergenerationen, die über solche Reiseberichte durchaus vieles erfährt über die Gesellschaften und die Organisation der Wirtschaft und der Politik zu dieser Zeit. Und so viele andere schriftliche Quellen aus dieser Zeit haben wir ja dann auch gar nicht.

Es ist natürlich auch diese Geschichte des europäischen Heroen, der sich also in unwirklicher Gegend durchschlägt und irgendwie überlebt und dabei auch noch weitgehend Gentleman bleibt.

Autorin:

Gegen viele Warnungen unternahm Mungo Park 1805 eine zweite Expedition. Sein Auftrag: Er sollte dem Niger bis zur Mündung folgen.

Aber 600 Meilen vor dem Ziel wurde die Expedition überfallen.

Bis heute ist nicht klar, ob Mungo Park und seine Begleiter ermordet wurden oder in dem Fluss ertranken.

Heute ist das Ufer des Niger längst besiedelt, sind die meisten seiner Geheimnisse gelüftet:

O-Ton von Andreas Eckert:

Aber trotzdem ist es natürlich weiterhin ein extrem wichtiges Gewässer, was eben auch eine ganze Reihe von verschiedenen Ländern und Regionen verbindet und von daher, ja, immer noch ein wichtiger geografischer und auch politischer Ort in Afrika.